Artenschutz



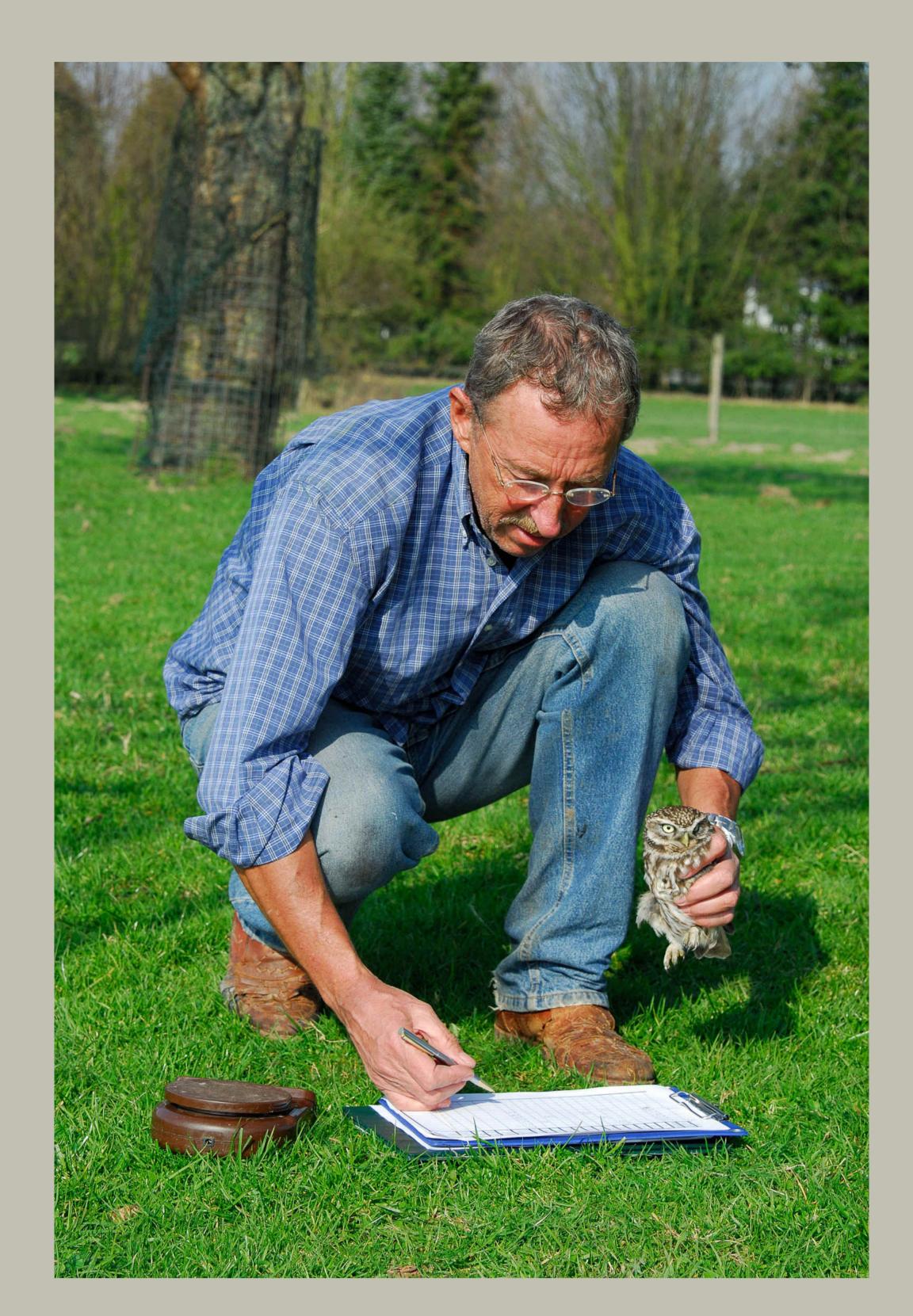
40 JAHRE Steinkauzprogramm

Der Verlust von Grünlandflächen, geeigneter Höhlenbäume und alter Gebäude führte in der ganzen Bundesrepublik in den letzten Jahrzehnten zu einer erheblichen Abnahme des Steinkauzbestandes.

Bereits 1981 startete Winfried Rusch mit seinem Schutzprogramm für den Steinkauz. Seitdem werden im Kreis Coesfeld die wichtigen Nistkästen systematisch gebaut und angebracht. Außerdem sind Besatz- und Brutkontrollen wichtiger Bestandteil der ehrenamtlichen Arbeit, die seit dem Jahr 2000 durch Beringungen des Nachwuchses ergänzt wird.





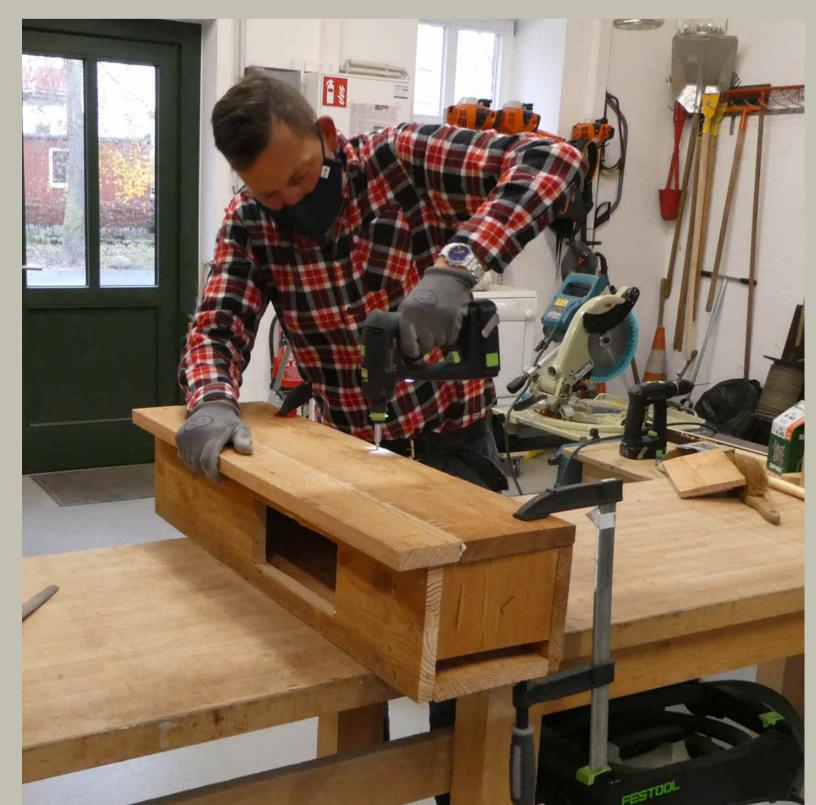


Winfried Rusch bei der Brutkontrolle. | Fotos: Archiv Rusch

Während Winfried Rusch im Nordkreis tätig ist, erweiterte Franz Rolf das Artenschutzprogramm im Raum Dülmen. Hier baute er über Jahre ein weiteres Netzwerk mit Obstwiesenbesitzern für die Anbringung von Nisthilfen auf. Darüber hinaus bereicherte er die Artenschutzarbeit im Naturschutzzentrum. Unterstützung erhielt er 2019 durch Roland Kaul, der mittlerweile die Arbeit von Franz Rolf im Naturschutzzentrum übernommen hat. Durch die Anbringung neuer Nistkästen schafft er weitere Steinkauz-Reviere im zentralen Kreisgebiet. Die Standorte der Brutplätze werden von der Projektgruppe in einer kreisweiten Datenbank erfasst.

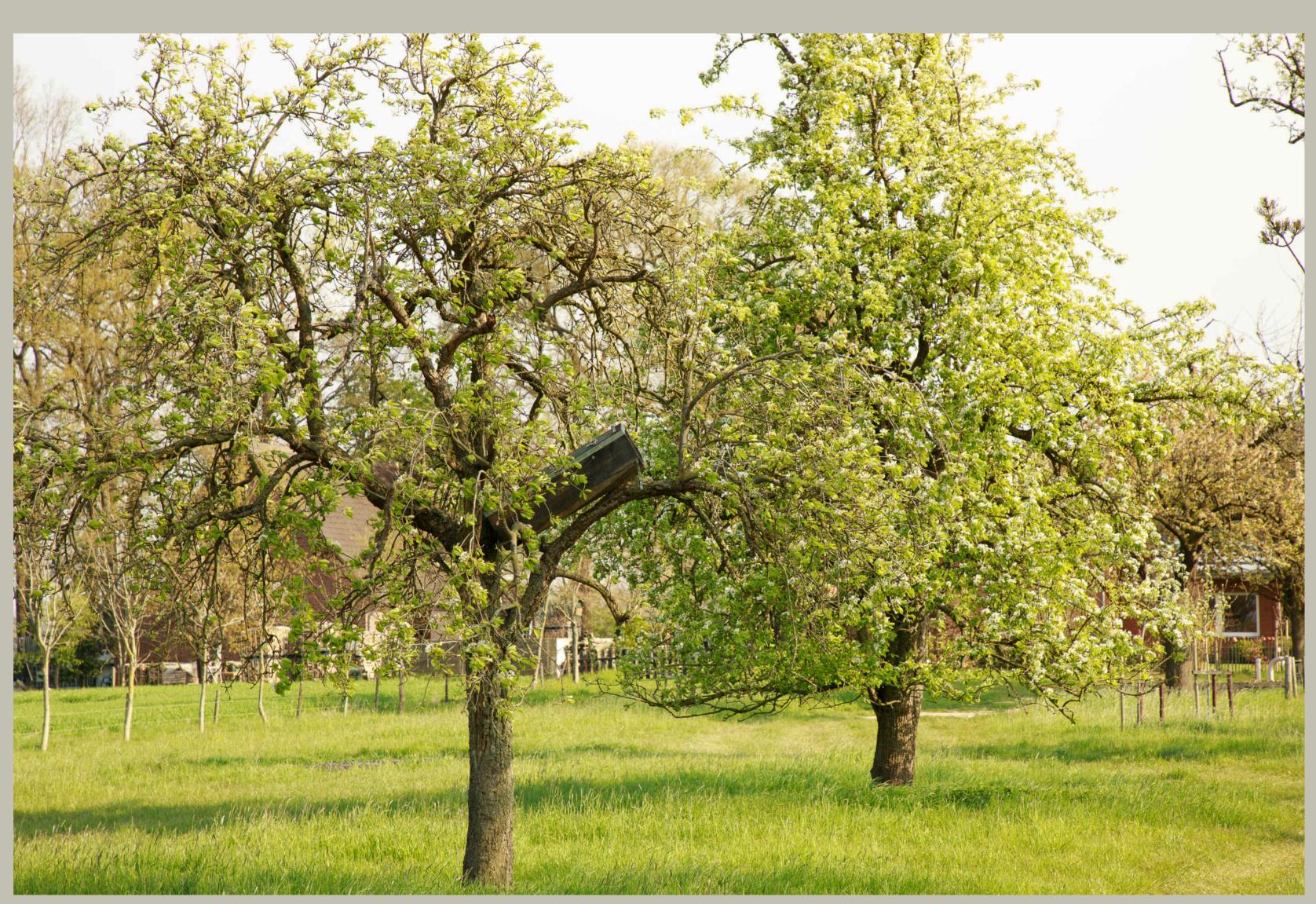
Diesem besonderen Engagement ist es zu verdanken, dass der Steinkauz im Kreis Coesfeld einen landesweit bedeutsamen Bestand aufweist.







V. I. Franz Rolf, Roland Kaul und Winfried Rusch in Aktion. | Fotos: Matthias Olthoff, Lise Gastic, Birgit Stephan





Streuobstwiese mit Nistkasten; junge Steinkäuze im Kirschbaum | Fotos: Winfried Rusch